



Erasmus+



UNIVERSITÄT
KOBLENZ · LANDAU

Mainz, 10.05.2013

ERASMUS - Erklärung zur Hochschulpolitik 2014 - 2020

Im Rahmen der Internationalisierungsstrategie der Universität Koblenz-Landau (UKL) werden (a) die Partner sowohl bedarfsorientiert-dezentral ausgewählt ("pull"), etwa aufgrund spezieller Internationalisierungswünsche einzelner Institute, als auch angebotsorientiert-zentral ("push"), z.B. auf der Grundlage entsprechender strategischer Gespräche auf Ebene des Präsidiums, des Senats und der Fachbereiche. Die strategischen Ziele beziehen sich auf eine Erhöhung der Mobilität eigener Studierender durch die vermehrte Verankerung von Auslandsaufenthalten in den Studiengängen. Darüber hinaus wird mit ausgewählten internationalen Institutionen ein enger gegenseitiger Austausch von Lehrenden und Studierenden realisiert bzw. weiter ausgebaut.

Aufgrund der bisherigen sehr erfolgreichen ERASMUS-Aktivitäten, des Engagements im Rahmen einer Vielzahl von TEMPUS-Projekten sowie der erfolgreichen Einwerbung von EU-Projekten z. B. in der Informatik sowie den Umweltwissenschaften ist (b) der geographische Schwerpunkt innerhalb Europas nicht eingeschränkt. Außerhalb Europas besteht aktuell eine Fokussierung u. a. auf folgende Regionen/Länder: Afrika (Botswana, Ruanda, Südafrika), Asien (Japan, Südkorea), Kanada, Lateinamerika, USA, Russland und Zentralasien.

Bildung in der durch Migration geprägten Gesellschaft bedarf besonders der Förderung der interkulturellen Handlungskompetenzen. Konkret beziehen sich die Ziele (c) auf die Fähigkeit, multikulturellen Herausforderungen begegnen zu können, sich als Person oder Team in multikulturell geprägten Umgebungen zurechtzufinden, als Fachkräfte in multikulturellen Arbeitssituationen angemessen handeln zu können sowie sich persönlich und als Team auf interkulturelle Lernprozesse einzulassen.

Generelle Mobilitätsaktivitäten im ersten Studienzyklus (Bachelor) umfassen die Teilstudium-Mobility („credit mobility“) und Praktika, im zweiten Studienzyklus (Master) Teilstudium sowie Mobilität im Rahmen von gemeinsamen Abschlüssen und Praktika. Im dritten Studienzyklus (Promotion) werden forschungsorientierte Kurzaufenthalte gefördert. Die Fachbereiche Informatik und Umweltwissenschaften bieten komplett englischsprachige Masterstudiengänge an. Intensivprogramme und Summer Schools, die gemeinsame Veranstaltungen für lokale und internationale Studierende durchführen, unterstützen die Internationalisierung zu Hause. Dem zunehmenden Bedarf an weiterbildenden Studienangeboten einschließlich strukturierter Doktorandenausbildung (Ausbau der Graduiertenschulen) wird Rechnung getragen. Die Zielgruppen der Internationalisierungsstrategie umfassen alle direkt relevanten Anspruchsgruppen, insbesondere die Studierenden, den akademischen Mittelbau, die Lehrenden sowie die Verwaltungsmitarbeitenden.

Die Fachbereiche Informatik und Psychologie haben mit international renommierten Partnern gemeinsame Studienprogramme mit doppeltem Abschluss entwickelt. Curricula und Prüfungsverfahren sind zwischen den beteiligten Hochschulen abgesprochen und vertraglich vereinbart. Diese Angebote sollen ausgebaut werden, denn sie tragen zur Profilbildung der Universität sowie Internationalisierung der Curricula bei und wirken sich positiv auf die Arbeitsmarktchancen der Studierenden aus.

Im Rahmen der lehr- und ausbildungsbezogenen Internationalisierungsstrategie liegt ein Schwerpunkt auf der Schnittstelle zwischen internationalen Kooperationen und internationalem Wissens- und Technologietransfer.

Mit Blick auf international ausgerichtete strategische Partnerschaften werden zum Beispiel „virtuelle Innovationslabore“ zu den Themen Informatik und Umweltwissenschaften aufgebaut. Das

Spezifikum dieser universitären Labore ist es, Innovationsprozesse (a) für eine Vielzahl relevanter Interessensgruppen (etwa Forschungs- und Entwicklungsabteilungen von KMU, LehrerInnen, SchülerInnen, BürgerInnen etc.) zu öffnen und (b) wechselseitige Lernprozesse zwischen den Interessensgruppen zu fördern. Der Einsatz moderner Informations- und Kommunikationstechniken erlaubt eine nahtlose Einbindung internationaler Partner.

Mit Blick auf strategische Wissensallianzen ist die universitätseigene, international ausgerichtete „School of Entrepreneurial Design Thinking“ zu erwähnen. Diese „School“ bietet ein kreativitätsförderndes Umfeld für unternehmerisches Denken und Handeln sowie für konkrete Unternehmensgründungen an. Ein international bedeutsamer Ansatz zur Modernisierung und Internationalisierung der Hochschulbildung ist die Vermittlung unternehmerischen Denkens und Handels an Lehramtsstudierende.

Mit einem Netzwerk von internationalen Institutionen finden Kooperationen statt, die von Praktika und Abschlussarbeiten von Studierenden in diesen Organisationen über die Einbindung von Lehrenden aus diesen Institutionen in z.B. Summer Schools bis hin zu gemeinsamen Projekten mit Fokus auf ODA-Länder, die Official Development Assistance annehmen dürfen, reichen.

Die Zusammenarbeit mit den EU-Nachbarregionen und Drittländern wird fortgesetzt. Ziel dieser Maßnahmen ist es, die Modernisierung der Lehrpläne und die Einführung einer Qualitätssicherung zu fördern sowie einen Beitrag zur Reform des Hochschulwesens in den Partnerländern zu leisten.

Die Universität Koblenz-Landau (UKL) hat ihre Studierendenzahl zwischen 2005 und 2012 um 15 % gesteigert. Sie will auch in Zukunft einen aktiven Beitrag zur Steigerung von Hochschulabsolventen in der EU leisten. Qualitativ hochwertige, forschungsbasierte englischsprachige Masterstudiengänge in den Fachgebieten Ecotoxicology und Web Science sowie Summer Schools in Informatik und Umweltwissenschaften tragen dazu bei, die Universität noch attraktiver für ausländische Studierende zu machen. Studienbegleitende Maßnahmen umfassen die Beratung zur Erleichterung der Studienfachwahl vor Studienaufnahme (Online Self Assessments), die Begleitung in der Studieneingangsphase, Projekte zur Vermeidung eines Studienabbruches, die Förderung des Übergangs in ein Masterangebot, die Begleitung beim Übergang in den Beruf oder bei der Entscheidung für eine Promotion sowie die Förderung der hochschuldidaktischen Kompetenz von Lehrenden. Auf die immer heterogener werdende Studierendenschaft reagiert die UKL mit Angeboten, wie sie z. B. das Kompetenzzentrum für Studium und Beruf bereithält. Mit einer signifikanten Steigerung der Drittmiteinnahmen leistet die UKL außerdem einen aktiven Beitrag zur Erhöhung der Zahl der Forschenden in der EU. Ein entscheidendes Kriterium für die Förderung der internationalen Mobilität ist die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen. Die Voraussetzungen dafür sind in den geltenden Prüfungsordnungen geschaffen.

Die strukturierte Vermittlung differenzierter fachlicher, methodischer und persönlicher Kompetenzen sowie Auf- und Ausbau von Unterstützungsangeboten zur Vernetzung mit Praktikumsgebern oder möglichen Arbeitgebern tragen zur Verbesserung der Qualität und Relevanz der Hochschulbildung bei. Englischsprachige Studienangebote bereiten auf einen internationalen Arbeitsmarkt vor, und Lehrende aus dem außeruniversitären Bereich werden in verstärktem Maße eingebunden. Studienbegleitende Auslandspraktika sollen an Bedeutung gewinnen.

Die UKL ist Partner der Trinationalen Metropolregion Oberrhein, in der Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie die Zivilgesellschaft vernetzt sind. Diese Region hat sich zum Ziel gesetzt, das Oberrheingebiet zu einer europäischen Region mit höchster Wettbewerbskraft und damit zu einer „Wissensregion“ zu entwickeln und eine „Grenzregion der Bürgerinnen und Bürger“ zu schaffen. Die UKL ist in die Wissenschaftsoffensive Oberrhein intensiv eingebunden.

Das Wissensdreieck für eine regionale Entwicklung wird durch die enge Vernetzung mit Schulen und Akteuren der Wirtschaft verwirklicht.

Bei der Mittelvergabe werden zunehmend mehr leistungsorientierte Parameter für Forschung und Lehre eingesetzt.